

Zweifel lassen sich allerdings schwer zurückdämmen – nicht am vorliegenden Einzelband, sondern am Präzedenzfall: Die Grundidee dieser Publikationsreihe, die Gesamtheit der Verträge des venezianischen Staates mit den Herrschern und Kommunen rund um das Mittelmeer endlich einmal zumindest additiv zu erfassen durch je einem Vertragspartner gewidmete Einzelhefte hat da ihren Sinn, wo tatsächlich in nennenswerter Anzahl vorhandene Verträge bzw. reziproke Einzelurkunden zusammengefaßt publiziert werden können, die als Einzelstücke im venezianischen Archiv bzw. dem des jeweiligen Vertragspartners liegen (Genua, Verona etc.). Doch ist es sinnvoll, in Zukunft auch sämtliche Verhandlungsergebnisse mit Gesandten venezianischer Untertanen-Gemeinden vor venezianischen Ratsgremien im 14. und 15. Jh. in Dutzenden von Einzelheften herauszubringen, die allesamt doch immer wieder in den gleichen venezianischen Register-Bänden, den *Misti* des Senats und den *Libri commemoriali* überliefert sind, aufwendig zudem jedesmal auch noch mit Wortregister, historischen Einordnungen und Fotos der entsprechenden Registerseiten? Wäre die Energie nicht besser eingesetzt für Gesamteditionen der einzelnen *Misti*- und *Commemoriali*-Bände?

R. P.

---

Hans Hubert ANTON, Anfänge säkularer Begründung von Herrschaft und Staat im Mittelalter. Historiographie, Herkunftssagen, politische Metaphorik (Institutio Traiani), AKG 86 (2004) S. 75–122, interpretiert Textzeugnisse ab dem 6. Jh. und sieht in Johannes von Salisbury „den großen Zusammenfasser und Wegbereiter säkularer Gedankengänge“.

K. N.

---

Svetlana BLIZNYUK, Die Genuesen auf Zypern. Ende 14. und im 15. Jahrhundert. Publikation von Dokumenten aus dem Archivio Segreto in Genua (Studien und Texte zur Byzantinistik 6) Frankfurt am Main u. a. 2005, Lang, XVI u. 409 S., ISBN 3-631-52906-6, EUR 56,50. – B. publiziert insgesamt 94 Stücke aus den in der Archivserie „Archivio segreto. Diversorum Communis Ianue“ des Staatsarchivs Genua zusammengebundenen Protokollen über Verhandlungen vor dem Dogen (bzw. Statthalter) von Genua und dem Anzianenkolleg aufgrund von Eingaben, die allesamt Streitigkeiten innerhalb der genuesischen Kolonie in Famagusta, mit den dortigen genuesischen Autoritäten, zwischen Genua und dem König von Zypern, etc. betreffen und die aus den Jahren 1391–1480 stammen. Das inhaltliche Spektrum der verhandelten Eingaben ist entsprechend breit gestreut; die Auswahlkriterien der gedruckten Stücke werden aus der allzu knappen Einleitung allerdings nicht recht klar (alles Auffindbare aus diesem Zeitraum?); und auch einige knappe Informationen zu den Amtskompetenzen der in den Protokollen immer wiederkehrenden genuesischen Institutionen mit Zypern-Bezug und zum juristischen Verfahren mit derartigen Klagen in Genua wären einleitend sicherlich hilfreich gewesen. Die Transkriptionen der Protokolle muten im allgemeinen verlässlich an (was den Verdacht vereinzelter leicht erkennbarer Auflösungsfehler bei Kürzeln, Kasusendungen etc. nicht ausschließt; auch bei den Satzzeichen stutzt man bisweilen). Sonderbar sporadisch ist die Sachkommentierung; die Inhaltszusammenfassungen auf Deutsch am Ende jedes Textes sind ohne durchgehende